

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kinematograph. Rundschau

Die Wunder der Kleinwelt

Der Kinematograph ist dem Laien Volk der Vermittler von Kenntnissen, die bislang Klein- gut der Wissenschaft waren und selbst in aka- demischen Kreisen stets das sorgsam gehütete Spezialgebiet der besonderen Forscher blieben. Heute ist es möglich, die Errungenschaften der erakten Forschung auch einem weiten Kreise zu- gänglich zu machen.

Die technische Verbollkommnung des Kine- matographen hat die Möglichkeit geboren, diese Mittwelt in ihrer Tätigkeit, in ihren Bezieh- ungen zum menschlichen Leben der Allgemei- heit zugänglich zu machen, das dem menschlichen unbewaffneten Auge Unsichtbare mit greifbarer Deutlichkeit zu zeigen und uns Laien aufzu- klären über das Werden der Natur und die Einflüsse der mikroskopischen Bewegung auf das große Leben, das uns so lange unfaßbar ge- wesen war.

Das Leben auf dem Meeresgrund bildete bis vor kurzem ein Buch mit sieben Siegeln. Heute klettern unsere Artgenossen in gepen-

stlichen Umhüllungen in der Gebirgswelt des Meeresgrundes umher, während der Kinomann mit seinem Apparat die Herrlichkeiten der See- tiefen und ihrer Flora und Fauna kurbelt. Der Lichtbildermann läßt sein Objektiv durch die schärfsten Lupen des Mikroskopes äugen und führt uns hernach in viel tausendfacher Ver- größerung die Entdeckungen des Kinematographen auf der Leinwand vor. Hier sehen wir, wie aus der Larve der Schmetterling wird, hier können wir beobachten, wie sich der Same zur Blume entwickelt. Der Kinematograph zeigt uns die Bedeutung der Zelle für unsere Kör- perentwicklung, er läßt uns die Notwendigkeit der Mitosen, der Tätigkeit der Bakterien er- kennen, entwickelt vor unseren Augen die ge- samte Biologie unseres eigenen Werdens.

Die hervorragende Bedeutung der Ausge- staltung der Technik des Kinematographen in dieser Richtung z. B. auf die Zukunft der in- neren Medizin ist unerkennbar. Schon heute ist es vermittelst des Kinematographen möglich, in Verbindung mit der Röntgen'schen Erfindung die Bewegungen der inneren Organe zu fixieren, die Tätigkeit des Verdauungsapparates z. B. darzustellen, die Blutzirkulation zu beobachten und die Bewegungen der inneren Organe im

lebenden Bilde darzustellen. Ist diese Technik verbollkommenet, so werden Jahre genügen, um das, was Jahrhunderte nicht zu erforschen er- möglichten, unserem Geisteskreise näher zu brin- gen. Die Chirurgie ist groß geworden, weil sie mit sichtbaren und erkennbaren Tatsachen arbeitete, die innere Medizin wird erst einen hohen Erfolg zeitigen, wenn es auch ihr ver- gönnt sein wird, den inneren Menschen im Bilde unverändert kennen zu lernen.

Kleine Kino-Nachrichten.

— Die luzernische Vollziehungs- verordnung zum Gesetz über das Licht- spielwesen, die der Regierungsrat ausgearbeitet hat, enthält strenge bau- und feuerpolizeiliche Vorschriften. Sie bestimmt auch, daß mit kine- matographischen Vorstellungen keine Variété- Nummern verbunden werden dürfen, durch die Zwischenakte ausgefüllt würden, und unterlagt den Wirtschaftsbetrieb im Kino. Das Personal darf täglich nicht mehr als neun Stunden be- schäftigt werden. Zur sittenpolizeilichen Prü- fung der Filme bestellt der Regierungsrat eine Kommission von fünf bis sieben Mitgliedern, gegen deren Verfügung die Kino-Theaterbesitzer an die Gesamtkommission rekurrieren können.



CINEMA



Specks

Palast-Theater

Kaspar-Escherhaus, bei der Bahnhofbrücke

Vom 21. bis inkl. 24. März 1918:

Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag
7 Uhr 7 Uhr 7 Uhr 2-11 Uhr

20,000 Meilen
! unter Meer !

nach dem gleichnamigen Roman von

JULES VERNE

Nur 4 Tage! Prolongiert!

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 18 .. Teleph. Selnau 5948

Nur 4 Tage! Donnerstag bis inkl. Sonntag
7-11 Uhr 2-11 Uhr

6 Episoden 12 Akte

Beginn der grossen und neuen Detektiv- und Abenteuer-Serie

PROTÉA

Die Geheimnisse des Schlosses Malmort
I. und II. Episode.

In der Hauptrolle: Frä. JOSETTE ANDRIOT, die be- kannte tollkühne Darstellerin der Protéa in früher erschienenen Bildern.

Den geehrten Theaterbesuchern zur Kenntnis, dass diese grosse und äusserst spannende Detektiv-Serie (à la Ullus) zu je 4 Akten in 3 aufeinanderfolgenden Wochen vorgeführt wird und verfehlt daher niemand die ersten beiden Serien.

5 Akte Kriminal- u. Familientragödie Erstaufführung
„ANGELUS“

Grosses, tiefgreifendes ital. Filmwerk.

Olympia - Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Eing. Pelikanstr.

Ab Samstag den 23. bis inkl. Dienstag 26. März:
Beginn der Vorstellungen:

Wochentags: I. Vorstellung 7 Uhr, II. Vorstellung 9/9 Uhr
Sonntags von 2-11 Uhr ununterbrochen.

4 Akte Erstaufführung 4 Akte

In höchster Not!!

Höchst spannendes Kriminal-Drama
Herrliche Szenarien — Erstkl. Spiel

3 Akter Neu für Zürich! 3 Akter

Das alte Mühlrad

Spannendes, kriminelles Drama.

2 Akter 2 Akter

„MAX ZWISCHEN ZWEI FEUERN“

Reizendes französisches Lustspiel von MAX LINDER
Die Handlung spielt sich in der Schweiz ab.

Eden-Lichtspiele

Honnweg 18 — Telephon Selnau 5767

Erstklassige Musikbegleitung

Samstag und Sonntag

7-11 Uhr 2-11 Uhr

Beginn der letzten Vorstellung abends 9 Uhr.

Drei erstklassige Filmwerke:

Waldemar Psilander

der unvergleichliche nordische Künstler in dem drei- aktigen Lebensbild

„DAS GLÜCK“

Das Lied der Sehnsucht

Ergreifendes Drama in 3 Akten.

Der Wunder-Diener

Glänzendes Lustspiel in drei Akten.

Olympia-Kino

Spieltage: Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag.

Gd. Cinema Lichtbühne

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Sam- tag und Sonntag.

Specks Palast-Theater

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Sam- tag und Sonntag.

Kino Zürcherhof

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Sam- tag und Sonntag.

Eden-Lichtspiele

Spieltage: Donnerstag, Freitag, Sam- tag und Sonntag.

KinoZürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Programm vom 21. bis 24. März 1918:

5 Akte! 5 Akte!

SIBIRIEN

Der gewaltigste und ergreifendste Kolossalfilm der Gegenwart zeigt in packender und realisti- scher Weise die verworrenen Kulturzustände des grossen Reiches.

2 Akte! 2 Akte!

Der Kinokönig

Erheitendes Lustspiel.

In der Kriegshundeschule

Interessante Aufnahmen.

Einlage: Aktualitäten!